



Heimetli

Jahresbericht 2019/2020

Stiftung Isa Staehelin

Chargen Berichtsjahr 2019/2020

Stiftungsrat

Präsidentin: Verena Lächli-Plüer, Weierstrasse 19, 8580 Amriswil

Mitglieder: Danilo Clematide, Blumenweg 13, 8590 Romanshorn
Rainer Hotz, Feldstrasse 8, 8700 Küsnacht
Priska Rechsteiner, Förstergasse 3, 8580 Sommeri
Stefan Klocker, im Oberfeld 11, 8580 Amriswil
Philip Diercksen, Kirchstrasse 32, 8580 Amriswil
Fabienne Maly, Oberdorfstrasse 3, 8582 Dozwil
Regula Svec, Hafenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen

Kommission

Präsidentin: Kerstin Steuble, Wabernstrasse 5, 8575 Istighofen

Mitglieder: Reto Fürst, Schochenhausstrasse 37b, 9315 Neukirch-Egnach
Christine Schellenbaum, Sonnenring 9a, 8590 Romanshorn
Fränk Oehler, Risenstrasse 17, 8590 Romanshorn
Stella Nilsson, Kesswilerstrasse 13, 8582 Dozwil

HEIMETLI-Team

Heimleitung:	Roland Frey	Sozialpädagoge FH	80%
StV-HL:	Dominique Rupp	Sozialpädagoge HF	5%

Mitarbeiter/innen:	Ingrid Meier	Sekretariat	ca. 15%
	Monika Gianotti	Hauswirtschaft	70%
	Claudia Zahnd	Hauswirtschaft	40%
	Samuel Wirth	Fachmann Betreuung (FaBe) EFZ	90%
	Janine Waldmann	Erzieherin HF und PA (Praxisanleitung)	90%
	Pui Law	Sozialpädagogin FH	90%
	Dominique Rupp	Sozialpädagogin HF	80%
	Julia Gotsch	Sozialpädagogin HF	80%
	Sharon Neuhaus	Sozialpädagogin i.A.	80%
	Elia Forster	Praktikant	80%
	Claudia Zahnd	Springerin	bis 20%
	Ingrid Meier	Springerin	bis 5%

Stiftung Isa Staehelin

Bericht der Kommissionspräsidentin

Kerstin Steuble

Der Sturm «Petra» und «Sabine» wüteten vor der Tür. Altes loslassen und Neues annehmen, so bin ich in mein Amtsjahr eingestiegen. Ich nehme diese stürmischen Tage als eine Gelegenheit, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Als ich zu meinem Amtsantritt die Wünsche von Gabriela erhielt, war mir noch nicht klar, wie diese dann aufzuteilen wären:

«Freude, Humor, Verständnis und einen Blick, der immer wieder hinter Situationen und Menschen zu schauen vermag, um zu erkennen, was wirklich wichtig ist.»

Mein erstes Jahr als Kommissionspräsidentin hat spannend begonnen. Durfte ich während meines ersten Amtsjahres viele schöne Momente erleben. Wie auch in den vergangenen Jahren konnten wir in drei Sitzungen die Anliegen der Kommission klären. Im August feierte das Heimetli sein 100-jähriges «Bestehen» mit einem Tag der offenen Tür.

Wie wundervoll der Garten anzusehen war.

Viele Besucher, ehemalige Heimkinder und ehemalige Mitarbeitende trafen sich zu «Kafi & Chueche», zum gemütlichen Austausch und Beisammensein. Ein sehr freudiges Wiedersehen mit echten Emotionen. Ganz klar kann ich hier die Freude, die mir gewünscht wurde erkennen. Im November hatten wir die Gelegenheit das Heimetli dem Thurgauischen gemeinnützigen Frauenverein vorzustellen. Die Frauen machten es zur Jahresaufgabe das Heimetli finanziell zu unterstützen. Vielen lieben Dank all diesen Beteiligten.

21 Jahre Heimleiter Roland Frey.

Am 1. April 1999 hast du die Anstellung als Heimleiter angenommen. Mit sehr viel Herzblut, Nachtschichten, Professionalität, Liebe, Kompetenz und guten Leuten hast du stets das Heimetli geleitet. Lieber Roland, du hast dich entschieden im kommenden Sommer 2020 die Anstellung als Heimleiter zu kündigen. Du wirst Zeit haben für all die Dinge, die Dir wichtig sind und schon immer wichtig waren.

«Ganz klar kann ich hier die Freude, die mir gewünscht wurde erkennen.»»

Nichts beschreibt die Situation für mich besser, als Rolands Pension, für mein Verständnis und den Blick der immer wieder hinter Situationen und Menschen zu schauen vermag, um zu erkennen, was wirklich wichtig ist. Danke Roland für 21 Jahre HEIMLEITUNG.

«Mit sehr viel Herzblut, Nachschichten, Professionalität, Liebe, Kompetenz und guten Leuten hast du stets das Heimetli geleitet.»»

Ich danke der Kommission für die unkomplizierte, freudige, humorvolle und unterstützende Zusammenarbeit. Spannend und stürmisch wie mein Amtsjahr begonnen hat, so wünsche ich diese Spannung beizubehalten und allen viel «GFREUTS» mitzugeben. Danke sage ich den Hauptakteuren des Heimetli, die ihre tägliche Arbeit verrichten, zugunsten der Kinder und Jugendlichen, die das Heimetli auch ihr zu Hause nennen. Es freut mich sehr, diese Aufgabe als Kommissionspräsidentin angenommen zu haben.

Die Kommissionspräsidentin
Kerstin Steuble

Istighofen, im März 2020



Bericht der Heimleitung

Roland Frey

Als ich am 1. April 1999 im Heimtli die Rolle der Heimleitung übernahm, wäre es mir nie im Traum eingefallen, dass ich nach 21 Jahren noch immer hier bin und jetzt den letzten Jahresbericht schreibe. Damals ging ich davon aus, längstens sieben bis acht Jahre in dieser Rolle zu sein; dass ich aber so lange bleiben würde, hätte ich mir nie träumen lassen.

Wenn ich auf die 21 Jahre zurückblicke, habe ich dabei ein gutes Gefühl und bin froh darüber, dass ich so lange bleiben durfte und konnte. Mit «konnte» meine ich: dass es mir bis heute gut in dieser Rolle geht. Dass dem so ist, verdanke ich, neben meiner tollen Frau und dem Glauben an einen guten Gott, auch der Instrumente und Ressourcen (Weiterbildungen und Coaching), die ich in Anspruch nahm - und auch dank einem fantastischen Team war es mir möglich, diese verantwortungsvolle Aufgabe all die Jahre über auszuüben.



« Wenn ich auf die 21 Jahre zurückblicke, habe ich dabei ein gutes Gefühl und bin froh darüber, dass ich so lange bleiben durfte und konnte. »

Wenn mich jemand fragen würde, was für mich die Essenz meiner Tätigkeit ausgemacht hat, dann könnte ich Folgendes sagen: Einen Weg zu gehen, mit den mir anvertrauten Menschen, der von gegenseitigem Respekt und Liebe geprägt ist, um somit einen Alltag zu gestalten, in dem sich jede und jeder verstanden und angenommen fühlt. Das war für mich so ziemlich das zentralste und hat sich über all die Jahre immer wieder positiv auf die verschiedensten Dynamiken und Biographien ausgewirkt. Ich durfte erleben,

wie sich Kinder, denen zum Teil nicht wirklich grosse Chancen eingeräumt wurden, zu «gesunden» Erwachsenen entwickelten. Mit den Ressourcen, die ihnen zur Verfügung standen, gelang es ihnen, ihre Lebenswelt so zu gestalten, sodass sie sich zu integrieren vermochten und einen Platz in unserer Gesellschaft gefunden haben. Ein wichtiger Aspekt, der sich sicherlich auch positiv auf all die verschiedenen laufenden Prozesse ausgewirkt hat, ist auch unsere Haltung im HEIMETLI. Unser Denken und Handeln ist systemisch ausgerichtet und ganz eng mit unserem Leitspruch verwoben, der an der Innenseite unserer Bürotür angeheftet ist. Er soll uns täglich daran erinnern, wie wir miteinander unterwegs sein wollen: denn - «Zur Liebe gehört, dass sie einen Menschen da aufsucht, wo er ist und nicht dort, wo man ihn schon haben möchte» (Adolf Köberle, 1898-1990).

Weshalb mein letzter Jahresbericht? Mittlerweile bin ich altersmässig soweit vorgerückt, dass ich zu meinem 63. Geburtstag Ende August 20 in Pension gehen werde. Somit wird ab dem 1. September 20 eine neue Heimleitung übernehmen. Wir, die Kommission und ich, sind in der glücklichen Lage in der Person von Dominique Rupp eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die das Herz auf dem richtigen Fleck hat. Dominique Rupp ist im August 2011 im Rahmen ihrer Fachmaturaarbeit als Praktikantin zu uns gekommen und hat nach einem halben Jahr diese erfolgreich abgeschlossen. Danach hat sie uns als Mitarbeiterin ohne Ausbildung ausgeholfen, weil wir einen personellen Engpass hatten. Zwischenzeitlich hat sie sich dann zur Sozialpädagogin HF ausgebildet. Wir freuen uns darüber, dass Dominique Rupp die Rolle der Heimleitung übernehmen möchte und sind uns sicher, dass sie für diese verantwortungsvolle Aufgabe bestens geeignet ist. Sie wird sich in diesem Jahresbericht noch kurz vorstellen.

An dieser Stelle bedanke ich mich aus vollem Herzen bei all den Menschen, die neben meinem Team, das Heimetli, und somit auch mich, während all der Jahre über begleitet und unterstützt haben. Auch hatte ich das Glück, dass mir eine gut dotierte Heimkommission meinen Rücken stützte und mir in meinen Anliegen kritisch und wohlwollend zur Seite stand. Ein verantwortungsvoller Stiftungsrat, der mit wachem Auge die Situation HEIMETLI im Blick hat, unterstützte mich ebenfalls wohlwollend und anerkennend.

Ich bedanke mich auch nochmals ganz herzlich bei meiner Frau Lilian, die die ersten fünfzehn Jahre auch im Heimetli mitgearbeitet hat, und bei meinen beiden Töchtern Linda und Carla (beide mittlerweile erwachsen), die mitgetragen und mich unterstützt haben.

* *

«Ich durfte erleben, wie sich Kinder, denen zum Teil nicht wirklich grosse Chancen eingeräumt wurden, zu «gesunden» Erwachsenen entwickelten.»»

Rückblickend auf all das, was das ganze Jahr über mit unseren Kindern und Jugendlichen läuft, bin ich dankbar und froh, dass ich berichten darf, dass alle wohlauf und gut unterwegs sind, nichts Gravierendes passiert und alles soweit gut aufgegleist ist. In den Sommerferien 2019 waren wir nochmals in Italien in den Ferien, was ein Highlight war. Ich konnte leider nicht dabei sein, weil mein Vater kurz vorher verstorben war und ich mich darum kümmern musste. Somit war Dominique Rupp in ihrer Rolle als Stellvertretung der Heimleitung gefordert, was sie nach den Rückmeldungen vom Team sehr gut gemacht habe. Somit war das für alle schon mal ein kleiner Vorgeschmack auf ihre zukünftige Rolle im September 20 (siehe auch den Beitrag von Dominique Rupp, Sommerferien 2019).

«Zur Liebe gehört,
dass sie einen
Menschen da auf-
sucht, wo er ist
und nicht dort,
wo man ihn schon
haben möchte.»»



Ich mag nicht über das schreiben, was die letzten Wochen im neuen Jahr die ganze Welt beschäftigte und noch beschäftigt – nur so viel – ganz herzlichen Dank an unsere «Kids», deren Eltern und Angehörige, das Team und den Lehrkräften, dass wir diese Situation gemeinsam tragen konnten. Es gab vielleicht das eine oder andere Unverständnis. Aber sei es drum, wie schon geschrieben: es war nicht einfach und hat von allen viel abverlangt. Wir haben uns an die Regeln des Bundesrates gehalten und soweit wir feststellen konnten, hat das Virus unter uns niemanden «erwischt».

Belegung

Matea Samardzic ist am 29. Februar aus dem Heimetli ausgetreten. Sie wollte noch vor ihrer Abschlussprüfung (Fachfrau für Betreuung EBA), die Mitte Mai stattfindet in ihre neue Wohnsituation wechseln, damit sie sich dann gut auf die Prüfungen vorbereiten kann. Sie hat, zusammen mit einer Kollegin, eine Wohnung in Erlen gemietet. Am 19.02.20 fand die Abschlussprüfung mit dem Beistand Urs Steiner statt. Herr Steiner beschreibt das Heimetli als einen Glücksfall für Matea. Sie ist damals unter sehr anspruchsvollen Umständen, am 06.01.2013, ins Heimetli eingetreten - und heute geht es ihr gut. Sie hat sich zu einer kompetenten und lebensbejahenden jungen Frau entwickelt. Am 27. März 2020 hat sie ihren zwanzigsten Geburtstag gefeiert.

Somit leben zurzeit wieder 7 Kinder und 2 Jugendliche im Heimetli. Ein Bube und zwei Mädchen besuchen die Mittelstufe in Sommeri. Drei Buben und ein Mädchen, welches im November 2019 zu uns gekommen ist, fahren jeweils mit dem Fahrrad nach Amriswil in die Schule; einer ist in der Mittelstufe und die anderen zwei in der 1. und das Mädchen in der 2. Oberstufe. Zwei weitere Buben benötigen nach wie vor das Angebot einer Sonderschule in Kreuzlingen. Einer besucht die Sonderschule Bernrain und der andere das HPZ (Heilpädagogische Zentrum).

Personelles

Ende Juli 2019 hat sich Christian Mahler von uns verabschiedet. Wir danken ihm ganz herzlich für alles und wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute.



« Sie hat sich zu einer kompetenten und lebensbejahenden jungen Frau entwickelt. »

Am 01.11.2019, ist Sharon Neuhaus als Sozialpädagogin in Ausbildung mit 80% bei uns gestartet. Sie wird voraussichtlich im Sommer 2021 mit der Ausbildung an der Agogis beginnen. Als ausgebildete FaBe (Fachfrau für Betreuung) hat sie sich schon gut eingearbeitet. Wir freuen uns, Sharon Neuhaus im Team zu haben.

« Elia Forster ist ein Glücksfall und eine echte Bereicherung für unser Team. »



Julia Gotsch, die auf Ende April 20 gekündigt hatte, wird weiterhin bis Ende Juni 2020 bei uns bleiben, da sie ihre Pläne infolge von Corona nicht mehr umsetzen kann. Am 1. Juni wird Tamara Haller, auch ausgebildete Sozialpädagogin HF, ihre Arbeit bei uns aufnehmen. Da Julia Gotsch jetzt länger bleiben kann, wird sie Tamara Haller einarbeiten und vor allem mit den Koordinationsaufgaben und den damit verbundenen Aufgabenstellungen vertraut machen. Tamara Haller hat schon einige Jahre an Erfahrungen im Kinderbereich gesammelt. Wir freuen uns auf sie und sie sich auf uns.

Seit dem 1. Februar 2020 haben wir bis Ende Juli wieder einen Praktikanten im Heimetli. Elia Forster ist ein Glücksfall und eine echte Bereicherung für unser Team. Er würde gerne die Ausbildung zum Sozialpädagogen HF im HEIMETLI absolvieren.

Finanzen und Spenden

Meine Freude ist gross, da ich dieses Jahr keine Minusrechnung zu präsentieren habe. Dank konstanter Belegungszahlen und grosszügiger Spenden war das 2019 ein ausgezeichnetes gutes Jahr.

Unsere Erwartungen wurden übertroffen, sodass wir uns weiterhin keine Sorgen machen müssen und all dem nachkommen können, was ansteht. So dürfen wir nun das «Anbäuli» sanieren und mit den Kindern im Sommer in den Ferien ins Tessin fahren, um dort eine schöne gemeinsame Ferienwoche zu geniessen.

«*Meine Freude ist gross, da ich dieses Jahr keine Minusrechnung zu präsentieren habe.*»»

Es ist etwas Schönes und Grosses, dass ich all die Jahre erleben durfte, wie dank der Unterstützung von lieben Menschen, denen das HEIMETLI am Herzen liegt, auch alle unsere anderen zusätzlichen Bedürfnisse auf verschiedenste Art und Weise abgedeckt wurden. Oftmals wurden wir einfach so überrascht, mit etwas womit wir nie gerechnet hätten. Hier folgend ein kleines Beispiel von vielen: eine Familie hat zu Weihnachten mit ihren Kindern für jedes Kind im HEIMETLI ein «Päckli» gemacht, welches sie liebevoll bemalt und mit ganz lässigem Inhalt versehen hatten. Ist doch einfach schön!



Dank

Für mich ist das nicht wirklich selbstverständlich, all die Jahre über erleben zu dürfen, wie viele Menschen, Vereine, Schulen (Schüler, die mit ihren Lehrkräften ein Projekt zu Gunsten vom HEIMETLI durchführten), Firmen das HEIMETLI unterstützen, somit auch wertschätzen und darum, einen ganz grossen und herzlichen Dank an alle, die uns in irgendeiner Form Gutes getan haben - «danke viil mol.»

Die Finanzen sind eine Seite. Damit unsere Kinder und Jugendlichen sich entfalten können, brauchen sie auch ein tragfähiges, professionelles Netz, das sie zu tragen vermag und von allen Beteiligten viel abverlangt. Somit bedanke ich mich hiermit ein letztes Mal ganz herzlich für die sehr gute und angenehme Zusammenarbeit, das grosse Engagement, Interesse und Entgegenkommen bei den Lehrkräften, Schulleitern und Schulleiterinnen sowie dem SSA-Team (Schulsozialarbeit) von Sommeri und Amriswil und dem Schulpräsidenten Christoph Kohler. Und ganz zum Schluss bedanke ich mich auch sehr herzlich bei den verschiedenen Fachpersonen der Bereiche, Medizin und Therapie, den Eltern und Gasteltern, den Versorgerinnen, Versorgern und der Kantonalen Heimaufsicht, denn ohne aller unser Dazutun, wären die positiven Schritte, die unsere «Kids» machen, nicht möglich.

Die Heimleitung
Roland Frey

Sommeri, im Mai 2020



«So dürfen wir nun das «Anbäuli» sanieren und mit den Kindern im Sommer in den Ferien ins Tessin fahren, um dort eine schöne gemeinsame Ferienwoche zu geniessen.» »

Vorstellung

Dominique Rupp

Was berichtet man so in einer Vorstellung und was möchte man denn überhaupt von mir wissen wollen?

«*Und was ich dort beobachten durfte, beeindruckte mich nachhaltig.*»

Genau wie zu Praktikumsbeginn im HEIMETLI im August 2011 fange ich irgendwo an: kennengelernt habe ich, damals Anfang zwanzig, die Kinder und Jugendlichen, das Team und den «Groove» des HEIMETLI, als es in den Sommerferien nach Kroatien ging. Für mich war dieses Praktikum nach meiner Schulzeit an der Kantons- resp. Fachmittelschule in Romanshorn die erste Erfahrung in der Arbeitswelt, weshalb ich zahlreiche auch unausgesprochene Fragen hatte. Damals wurde mir in einer Zuversicht, die ich bis dato noch nie erlebt habe, von Roland und dem Team Sicherheit und Orientierung gegeben, indem ich den Auftrag bekam, einfach mal zu beobachten.

Und was ich dort beobachten durfte, beeindruckte mich nachhaltig: Die ehrliche Wertschätzung, der respektvolle Umgang und das aufrichtige Interesse, womit die Erwachsenen auf die Kinder zu gingen, wurde auch mir, der neuen Praktikantin, von beiden Seiten entgegengebracht. Die vielfältige und individualisierende Arbeit mit und insbesondere für die Kinder und Jugendlichen des HEIMETLI, vor dem Hintergrund unseres Leitgedankens und dem Austausch mit Roland und dem Team – ich fand einfach grossen Gefallen daran, weil ich erlebte, dass das, was geredet und besprochen wurde (und immer gut tönte) auch tatsächlich so gelebt wurde – und wie gut es den Kindern und dem Team damit geht.

Schritt für Schritt eröffnete sich mir eine neue Welt und plötzlich konnte ich mir sogar eine Ausbildung im Sozialbereich vorstellen. Schliesslich befand ich mich in der glücklichen Lage, diese ebenfalls im HEIMETLI zu absolvieren und konnte im letzten Sommer nebst dem hundertjährigen Bestehen des HEIMETLI auch meine Diplomierung zur Sozialpädagogin feiern.

So erlangte ich das professionelle Verständnis über die Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen im HEIMETLI und ihren individuellen Lebenswelten, worin jeder einzelne von uns Mitgestalterin und Mitgestalter ist, seine Sichtweise miteinbringt und alle erleben, dass es kein Richtig und kein Falsch gibt; dieses Bestreben, für jedes Kind seinen gangbaren Weg zu finden und diesen zu bereiten, fasziniert mich und es entspricht mir.

Somit ist es mir eine besondere Ehre, die Heimleitung des HEIMETLI von Roland auf den 1. September 2020 zu übernehmen – ich verkannte ja erst die Ernsthaftigkeit der Anfrage und nun danke ich ihm, dem Team und der Kommission von Herzen für diesen enormen Vertrauensbeweis. Mit den beiden langjährigen HEIMETLI-Mitarbeiterinnen Claudia Zahnd (Hauswirtschaft und zukünftige Stellvertretung der Heimleitung) und Ingrid Meier (Finanzen) möchte ich gemeinsam mit dem Team den von Roland über all die Jahre professionell vorgelebten und bewährten «Groove» weiterführen und unsere Ideen analog unserer Haltung weiterentwickeln. Für die Kids.

Ich hoffe, ich konnte mit diesem kleinen Einblick den Erwartungen einer Vorstellung gerecht werden. Um allenfalls sogar ein Bild von mir zu vermitteln: ich bin die mit dem blauen Mini Cooper, die damit jeweils durch Sommeri fährt und überaus gerne den Leuten winkt. Bald ist ein Heimweg mit dem Auto aber nicht mehr nötig – mit meinem langjährigen Partner Denis ziehe ich schon im August in die Heimleitungswohnung im HEIMETLI und freue mich auf meine zukünftige Aufgabe.

Dominique Rupp

Sommeri, im Mai 2020



«Somit ist es mir eine besondere Ehre, die Heimleitung des HEIMETLI von Roland auf den 1. September 2020 zu übernehmen.»»

Das Heimetli zurück in der Toskana

Wie bereits im letztjährigen Jubiläumsbericht angekündigt, blieben wir dem Baia Toscana in Follonica vollauf begeistert ein weiteres Mal treu.

Leider war der Start in unsere Heimetli-Ferien jedoch aufgrund des von Roland eingangs erwähnten Todesfalls seines Vaters ein etwas anderer, was auch



sein Mitkommen verhinderte. Interessanter Weise konnten wir in Hinblick auf einen absehbaren personellen Engpass unseren ehemaligen Praktikanten - und heutigen Studenten der Sozialen Arbeit- Frido bereits im Vorfeld und unabhängig jenes Ereignisses ins Boot holen, was sich als wahrer Glückstreffer entpuppte. Ebenfalls dabei waren wieder unser Chauffeur Diego und seine Frau Esther, die aber mit dem Fahrzeug, das uns nach Italien bringen sollte, schon kurz nach der Abfahrt in Wil eine Panne hatten - unser aller Ferienbeginn ist am Samstagmorgen gestartet, der Bus aber nicht.

Egal, wie detailliert eine Planung ausfällt, es gibt immer diese eine unvorhergesehene Komponente, die ruckzuck eine neue Realität zu schaffen vermag. So blieb uns allen nichts anderes übrig, als diese anzunehmen und das Beste daraus zu machen. Kinder lehren einem ja so manches, so auch, dass man gut daran tut, ein Meister darin zu werden, sie bei Laune zu halten und als es gegen Mittag noch immer nicht danach aussah, dass der Sprinter demnächst einen Wank machen würde, bestellten wir zur Freude und Einstimmung feine

«Mit müden, aber trotzdem gut gelaunten Kindern im Schlepptau bezogen wir unsere Bungalows und machten Feierabend («de Strand het ez sowieso gschlosse»).»

Pizzen zum Zmittag. Als Dessert gab es wie immer etwas Süsses und das Sahnehübchen lieferten Esther und Diego, die mit dem Bus (heuer wohlweislich ohne Anhänger) auf den Vorplatz des Heimetli fuhren.

Die Kinder und Jugendlichen nahmen schon während dem Beladen aufgeregt ihre Plätze im Sprinter in Beschlag, reservierten für uns Erwachsene und richteten sich für die lange Autofahrt gemütlich ein. Zum Abschied winkte uns dieses Jahr nicht nur Lilian, sondern auch Roland hinterher, als wir mit Sack und Pack nach Italien aufbrachen – da hatte ich in meiner neuen Rolle kurzzeitig schon ein komisches Gefühl, besann mich aber dann eines Besseren, da ich um all die guten Leute im Bus wusste, die dies mit mir mittragen und diese Ferien unvergesslich machen würden.

Drei DVDs und etliche Level weiter standen wir gegen Mitternacht vor einem verschlossenen Tor zum Baia Toscana. Der Schlüssel, so Diego, war nicht dort, wo er gemäss Roberto «Robe» zu sein hätte und so fuhren wir einmal um die Anlage herum und versuchten es am Eingang auf der Westseite. Auch da fanden wir keinen Schlüssel, aber immerhin per Zufall jemanden, der uns zu später Stunde doch noch Einlass gewähren konnte. Mit müden, aber trotzdem gut gelaunten Kindern im Schlepptau bezogen wir unsere Bungalows und machten Feierabend («de Strand het ez sowieso gschlosse»). Am Sonntagmorgen war dementsprechend früh Tagwache, denn alle Kids wollten so schnell wie möglich runter ans Meer. Und so nahmen entspannte fünf Tage in der Toskana endlich ihren Anfang.

«Am Sonntagmorgen war dementsprechend früh Tagwache, denn alle Kids wollten so schnell wie möglich runter ans Meer.» »



Mit Fahrer und Übersetzer Diego, seines Zeichens gebürtiger Trevisaner und daher Grossmeister der norditalienischen Gepflogenheiten, nahm ich die Anmeldung bei Robe an der Rezeption vor, richteten wir Grüsse von Roland aus und kündigten unsere Gruppe zum feierlichen Abendessen im wunderschön am Strand gelegenen Restaurant an. Diesen Luxus leisten wir uns jeweils in unseren Heimetliferien: am ersten und am letzten Tag geniessen wir kulinarische

Köstlichkeiten aus dem Restaurant, die restlichen Tage kochen wir gemeinsam im Bungalow oder veranstalten «bungalowübergreifende» Festessen.

Beim Bezahlen nach dem ersten Restaurantbesuch nahm das Serviceteam erst an, Diego, unser Grande Capo im Herzen, sei auch derjenige, der für die 17-köpfige Gruppe aufkommt; die Erkenntnis folgte aber auf dem Fusse, als wir mit einem Grinsen zu verstehen gaben, dass sich jenes Portemonnaie nicht bei Diego befand. Dann ging es aber schnell, bis die lieben Angestellten der als Familienbetrieb geführten Ferienanlage unsere Gesichter kannten – so sorgte auch eine Doppelreservierung im Restaurant zum feierlichen Begehen von Diegos Geburtstag für keinerlei Verwirrung und gab es sogar einmal ein Gelato mehr für die Bambini.

«Eine weitere stichhaltige Erfahrung machte auch ein Junge beim Pedalofahren, der beim anschliessenden Baden im Meer von einer Qualle genesselt wurde.»»



Ein weiteres Highlight war der obligate Marktbesuch in Piombino, wo einige der Kinder beim Bummeln und Flanieren ihr wohlweislich eingeteiltes Sackgeld in den Umlauf brachten. Eines der Mädchen fand dort endlich ein schon lange gewolltes, aufblasbares Einhorn zu einem erschwinglichen Preis. Der Erwerb dessen sorgte anschliessend zu ihrer ersten Erfahrung mit Etikettenschwindel, war doch das Einhorn in Wirklichkeit gar nicht so gross, wie auf der Verpackung abgebildet. Sie berichtete nach kurzer Entrüstung, dass es trotzdem Spass mache, mit dem Einhorn zu baden.

Eine weitere stichhaltige Erfahrung machte auch ein Junge beim Pedalofahren, der beim anschliessenden Baden im Meer von einer Qualle genesselt wurde. Mit dem Codewort «Medusa» wusste der Bademeister Bescheid und gab uns in einem Tiegelchen eine lindernde Crème ab, die schon rasch ihre lindernde Wirkung entfaltete.

Die diesjährige Strandübernachtung fing mit Sternschnuppenzählen vielversprechend an, wurde aber in den frühen Morgenstunden jäh von einigen sich unflätig verhaltenden Partygängern unterbrochen, sodass sich die beiden Erwachsenen entschieden, dem Trubel auszuweichen und mit den beiden Jugendlichen wieder in die Betten im Bungalow zurückzukehren. Während am nächsten Vormittag die Kinder beeindruckt und belustigt feststellten, dass der Cocco-bello-ananas-Strandverkäufer seit all den Jahren derselbe war, erkannte Janine unter den Strandbesuchern derweil einen der Störenfriede von letzter Nacht – auch er erkannte sie wieder und wich ihren anklagenden Blicken beschämt aus, womit für sie die ausgleichende Gerechtigkeit wiederhergestellt war.

Der letzte Nachmittag stand ganz im Zeichen des Torre Mozza, einem ehemaligen Wachturm, der Teil der alten Festungsanlage am Golf von Follonica war und die Kinder seit jeher faszinierte. Wir nahmen die Wanderung entlang des Strandes nur zu gerne in Kauf, um davor für ein Foto zu posieren, welches wir der Amriswiler Kulturkommission als Dank für ihre Spende übermitteln konnten.

Die Verabschiedung im Kiosk auf der Terrasse, quasi unser Dreh- und Angelpunkt, wenn wir uns am Strand befanden, fiel ehrlich herzlich aus: bei unserer letzten Glacébestellung kündigten wir unser Ferienende an und bedankten uns bei ihnen für die Spässchen und den fürsorglichen Service, worauf sich nebst guten Wünschen für unsere Heimfahrt auch ein wenig Bedauern breit machte - sie hatten eben auch einen Narren an den uns anvertrauten Kindern gefressen.

Einmal mehr durften wir gemeinsam eine grandiose Ferienwoche verbringen, die den Kindern und uns Erwachsenen wunderbare Erleb- und Erkenntnisse beschert hat; die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen durften einfach mal geniessen und dem Alltag entfliehen, der bisweilen überaus anspruchsvoll ist und ihnen in seiner Bewältigung einiges abverlangt. Auch auf der Teamebene wirken sich solche Ferien jeweils positiv aus, gerade auch bezogen auf die Ausnahmesituation, dass Roland nicht dabei sein konnte – so haben wir uns in veränderten Rollen (beendete Aus- und Weiterbildungen, Stellvertretung) nochmals auf eine andere Weise kennen und noch mehr schätzen gelernt.

Sofern es die derzeitige Situation zulässt, statten wir in den kommenden Sommerferien dem «Bosco della Bella» im Tessin einen erneuten Besuch ab, von wo aus wir einen Aktivurlaub planen!

Dominique Rupp

Sommeri, im Mai 2020

«*Einmal mehr durften wir gemeinsam eine grandiose Ferienwoche verbringen, die den Kindern und uns Erwachsenen wunderbare Erleb- und Erkenntnisse beschert hat.*»

Jahresrechnung 2019

Bilanz per 31. Dezember 2019

AKTIVEN

	31.12.2019/CHF	31.12.2018/CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	232'377.84	170'204.33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84'659.50	125'756.00
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Bewohnern	<u>2'992.25</u>	<u>1'892.40</u>
	2'992.25	1'892.40
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'135.75	944.00
Total Umlaufvermögen	<u>329'165.34</u>	<u>298'796.73</u>
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	200.00	200.00
Mobile Sachanlagen	2.00	2.00
Immobilie Sachanlagen	<u>354'000.00</u>	<u>354'000.00</u>
	<u>354'202.00</u>	<u>354'202.00</u>
Total AKTIVEN	<u>683'367.34</u>	<u>652'998.73</u>

PASSIVEN

	31.12.2019/CHF	31.12.2018/CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Bewohnern	<u>1'291.25</u>	<u>967.75</u>
	1'291.25	967.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	<u>16'342.42</u>	<u>46'344.87</u>
Total kurzfristiges Fremdkapital	<u>17'633.67</u>	<u>47'312.62</u>
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristiges Verzinsliches Fremdkapital	0.00	25'000.00
Rückstellungen	<u>622'000.00</u>	<u>545'000.00</u>
Total langfristiges Fremdkapital	<u>622'000.00</u>	<u>570'000.00</u>
Eigenkapital		
Freies Stiftungskapital	35'686.11	41'390.91
Jahresergebnis	<u>8'047.56</u>	<u>-5'704.80</u>
Total Eigenkapital	<u>43'733.67</u>	<u>35'686.11</u>
Total PASSIVEN	<u>683'367.34</u>	<u>652'998.73</u>

Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung

	2019/CHF	2018/CHF
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen		
Pensionsgelder	833'534.00	743'236.00
Mietzinserträge Liegenschaften	11'400.00	11'400.00
Sonstige Erträge	868.05	6'820.30
Betriebsertrag	845'802.05	761'456.30
Personalaufwand	-710'906.00	-724'357.80
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	134'896.05	37'098.50
Übriger betrieblicher Aufwand	-87'452.56	-74'629.13
Lebensmittel	-25'732.98	-23'138.59
Haushalt	-10'226.79	-8'688.73
Unterhalt Immobilien	-10'799.95	-12'100.85
Unterhalt Mobilien	-2'241.65	-1'011.95
Fahrzeugaufwand	-3'893.15	-4'547.32
Energieaufwand	-8'971.55	-9'304.10
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-19'871.49	-9'712.24
Therapiefahrten Kinder, Einkäufe	-5'010.00	-4'044.60
Sachversicherungen	-262.50	-262.50
sonstiger betrieblicher Aufwand	-442.50	-1'818.25
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	47'443.49	-37'530.63
Finanzaufwand	-426.35	-678.60
Finanzertrag	55.50	62.43
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	47'072.64	-38'146.80
Erfolg Rückstellung Spendenfonds Ferien/Freizeit	37'974.92	32'442.00
Spenden	55'762.43	50'830.90
Aufwand Ferien/Freizeit	-17'787.51	-18'388.90
Rückstellung für Unterbelegung	-77'000.00	0.00
Einlage Rückstellung für Unterbelegung	-77'000.00	0.00
Jahresergebnis	8'047.56	-5'704.80

Jahresrechnung 2019

Anhang

Unternehmen, Rechtsform, Sitz

Unternehmen:	KINDERHEIM HEIMETLI STIFTUNG ISA STAEHELIN
Rechtsform:	Stiftung
Sitz:	Sommeri

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrecht (Art. 957 bis 962) erstellt.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung	Rückstellungen:	31.12.2019/CHF	31.12.2018/CHF
	Rückstellung Unterhalt	5'000.00	5'000.00
	Rückstellung Spendenfonds Ferien/Freizeit	81'000.00	81'000.00
	Rückstellung allg. Reserven	279'000.00	279'000.00
	Rückstellung Fonds für Härtefälle	170'000.00	170'000.00
	Rückstellung Unterbelegung	87'000.00	10'000.00
	Total Rückstellungen	622'000.00	545'000.00
		31.12.2019	31.12.2018
Erfolg Rückstellung Spendenfonds Ferien/Freizeit	Spenden	55'762.43	50'830.90
	Aufwand Ferien/Freizeit	-17'787.51	-18'388.90
	Total Erfolg Rückstellung Spendenfonds Ferien/Freizeit	37'974.92	32'442.00
		31.12.2019/CHF	31.12.2018/CHF
Rückstellung für Unterbelegung	Einlage Rückstellung für Unterbelegung	-77'000.00 0.00	0.00
	Total Rückstellung für Unterbelegung	-77'000.00 0.00	0.00
		31.12.2019	31.12.2018
Anzahl Mitarbeitende	Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt		
	Bis zehn Vollzeitstellen	10	10
		31.12.2019/CHF	31.12.2018/CHF
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Liegenschaften (Buchwert)	0.00	354'000.00
	Bankguthaben	0.00	25'000.00
		0.00	379'000.00

Bericht der Revisionsstelle

**Bericht der
Revisionsstelle zur
eingeschränkten
Revision** an der
KINDERHEIM
HEIMETLI STIFTUNG
ISA STAEHELIN,
8580 Sommeri

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der KINDERHEIM HEIMETLI, STIFTUNG ISA STAEHELIN, OBER-SOMMERI für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

OBT AG

Christof Kessler
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Christian Siegfried
zugelassener Revisionsexperte

Weinfelden, 27. April 2020

Weitere Impressionen 2019/2020



Jahresrückblick 100 Jahre Heimetli



Sozialpädagogisches Kleinheim Heimetli
Förstergasse 8 – 8580 Sommeri
Spenden: PC-Konto: 85-1568-4
E-Mail: heimetli.kleinheim@gmail.com
www.heimetlisommeri.ch

